

Zum Thema Perinealhernie

Besuch aus Nürnberg

Dirk Schrader

Ute Hallhuber liebt ihren kleinen Maltesermischling Cico, ernährt ihn „besser als sich selbst“, kocht für ihn und lebt sehr bewusst: Artemisia annua hat sie zum Verzehr angebaut und sich bekannt gemacht mit physikalischen Erkenntnissen von Nicola Tesla, Albert Einstein und Max Planck. Sie berichtete von dem Einsatz der Lakhovsky-Spule in ihrem Garten und brachte frische Nürnberger Lebkuchen mit – ein Gedicht!

Irgendwann fiel ihr auf, dass Cico Schwierigkeiten beim Kotabsatz hatte, er drehte sich dabei wie ein Kreisel und „quälte sich ein´ab“. Besuche bei Tierärzten in der Nähe brachten keine Erkenntnisse und keine Linderung. Ein Tierarzt vermutete, „er habe was mit den Zähnen“ und verkaufte erst mal eine Wurmkur. Ein anderer: „Der hat eine Darmentzündung“. Wiederum Andere: Ja, nö, da ist nix. So ging das monatelang. Cico schrie dann auch immer beim Absetzen der „Knödel“.

Eine Hundefriseuse schließlich sagte ihr, dass Cico eine *Perinealhernie* habe, was unbedingt operiert werden müsse.

Ach was – hätte Lorient wohl gesagt.

Ute Hallhuber wandte sich an eine größere tierärztliche Einrichtung, wo man ihr sagte, so ein Eingriff koste mindestens zwei bis dreitausend Euro, und dann kommt noch die Erstuntersuchung und die Nachbehandlung hinzu.

Cico kam am 1. Dezember nach Hamburg. Unter Narkose war klar: eine fortgeschrittene Perinealhernie machte dem Hund große Schwierigkeiten. Zudem schien es so, als habe er nun auch eine ventrale Rektumektasie, eine gewebliche Schwäche vor dem Schließmuskel.

Feigheit gibt es aber nicht in Hamburg-Rahlstedt, und so wurde Cico operiert, und die Hernie mit „List und Tücke“ verschlossen. Eine Nachuntersuchung ergab, dass die vermeintliche Rektumektasie doch nicht so das Thema war. Ausgeschlafen hat der kleine Hund dann bis in den späten Nachmittag.

Ute Hallhuber übernachtete in einem Hotel in der Nähe und trat die Heimreise nach Nürnberg an – in eisigen Zeiten mit Schneefall.

Cico hatte inzwischen Kot abgesetzt ohne Probleme, wie sie morgens sagte. Sie versprach sich die Ergebnisse der Quantenanalyse anzusehen, die Therapieempfehlungen umzusetzen und zunächst etwas Paraffinöl ins Futter zu geben. Der Kot muss schlank bleiben, bis alles verheilt ist. Doch nicht zu lange: Mit Paraffin kann man den Darm „verölen“ und es kann die Darmflora schädigen. Als Alternative: Gequollene Weizenkleie mit ins Futter – eine preiswerte Lösung.

Gute Reise, liebe Frau Hallhuber. Inzwischen habe ich mich über die *Lakhovsky-Spule* informiert und Berichte des *Baummentors* angesehen. Seine Erkenntnisse werde ich im Frühjahr in meinem Garten umsetzen. Danke danke auch für den Hinweis, dass die Lakhovsky-Spule mit einer Rechtsumwicklung beste Ergebnisse im Pflanzenwachstum zeitigt.

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[zurück zur Hauptseite](#)
